

Rede von Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich der Verabschiedung von Herrn LtD. Kreisverwaltungsdirektor Heinz Löhe am 27.03.2002 um 16.00 Uhr im Casino des Kreishauses

Es gilt das gesprochene Wort!

„Panta rhei“ – sagten zwar schon die alten Griechen. Alles fließt, nur der Wechsel ist beständig.

Doch wenn der dienstälteste Amtsleiter des Rhein-Sieg-Kreises in den Ruhestand geht, dann fällt der Abschied nicht leicht. Fast 40 Jahre, Herr Löhe, waren Sie beim Rhein-Sieg-Kreis beschäftigt. Wenn Sie am 30. April als Amtsleiter des Straßenverkehrsamtes – des zweitgrößten auf Kreisebene - das sprichwörtliche „Steuer aus der Hand geben“, dann können Sie mit Stolz auf eine erfolgreiche berufliche Laufbahn zurückblicken.

Fleiß, Zielstrebigkeit und großes Pflichtbewusstsein, das sind die Tugenden, die Sie auf Ihrem Weg begleitet haben. Sie gehören zu denen, die Ihr Fach sozusagen noch „von der Pike auf“ gelernt haben. Dabei haben Sie sich nicht nur große Kompetenz und Fachwissen angeeignet, sondern auch das Vertrauen und den Zuspruch Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen und ein Gespür entwickelt für die Ansprüche und Bedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger.

1963 beim Sieg-Kreis angefangen, haben Sie schnell verantwortliche Aufgaben in verschiedenen Bereichen übernommen. Sieben Stationen habe ich gezählt, die ich uns allen nochmals in Erinnerung rufen möchte.

Nach Ihrem ersten Einsatz in der Bauverwaltung haben Sie 1970 die Leitung des Kreistagsbüros und 1972 die der Kommunalaufsicht übernommen. Später wurden Sie Abteilungsleiter im Jugendamt und 1980 Leiter der Ordnungsabteilung.

Von 1987 bis 1992 waren Sie Vorsitzender des Personalrates. Eine Zeit, die ich besonders würdigen will. Denn Sie, Herr Löhe, haben sich nicht nur als Mitarbeiter in leitender Funktion um die Kreisverwaltung und damit um den Rhein-Sieg-Kreis verdient gemacht. Sie haben sich auch für die Belange des Hauses und für Ihre Kollegen und Kolleginnen vorbildlich eingesetzt. Erster Ansprechpartner für die Beschäftigten ebenso wie erster Kontaktmann (damals noch) für den Oberkreisdirektor, haben Sie nie einen Zweifel aufkommen lassen, dass Sie Ihre Aufgaben im Interesse des Personals wahrnehmen. Doch war Ihnen auch immer an der guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Dienststelle und dem Behördenleiter gelegen. Sie haben diese Zusammenarbeit mit Überzeugung gestaltet zur Erfüllung der dienstlichen Belange und zum Wohle der Beschäftigten.

Seit 1992 leiten Sie das Straßenverkehrsamt, mit 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das größte Amt in unserer Verwaltung. Auch hier ist es Ihnen gelungen, ein gutes Arbeitsklima und ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl zu schaffen, was der beste Beweis ist für eine gute Personalführung. Genau so wie der Zuspruch und die Anerkennung aus den Reihen des eigenen Teams, das sie schätzt als Vorgesetzten, der stets Ansprechpartner in allen Fragen ist und sich durch seine soziale Einstellung gegenüber seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auszeichnet. Egal, ob bei beruflichen oder privaten Problemen.

Sie haben das Straßenverkehrsamt in hervorragender Weise geführt und den Ausbau des Rhein-Sieg-Kreises zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen entscheidend mitgestaltet. So wurde in Ihrer Amtszeit der Dienstleistungstag und die Internet-Zulassung für Händler und Zulassungsdienste eingeführt und damit ein besseres Serviceangebot erreicht. In Vorbereitung ist auch die Reservierung von Wunschkennzeichen über das Internet, die voraussichtlich noch bis Mitte des Jahres an den Start gehen wird sowie die räumliche

Erweiterung der Außenstelle Meckenheim, die wahrscheinlich Ende April bezogen werden kann. 1999 haben Sie den Umbau des Warteraums im Zulassungsbereich auf den Weg gebracht. Verbesserte Verfahrensabläufe, die Neugestaltung des Infobereiches und auch der neue Kassenautomat bieten mehr Bürgerservice.

Als mit Einführung des neuen Fahrerlaubnisrechts der EU-Kartenführerschein zum Einsatz kam, mussten die Bürgerinnen und Bürger des Kreises dank Ihrer vorausschauenden Planung nicht wie anderswo zwei bis drei Monate auf die Ausstellung warten; beim Rhein-Sieg-Kreis ging alles reibungslos über die Bühne. Überhaupt hat die Zufriedenheit der Kunden für Sie oberste Priorität. „Dem Mann müssen wir helfen“ ist mittlerweile ein geflügeltes Wort beim Straßenverkehrsamt.

So richtig ungehalten konnten Sie werden, wenn Kunden nicht zuvorkommend behandelt wurden oder lange warten mussten. Auch Entscheidungen, bei denen der Ermessensspielraum zu Gunsten des Bürgers nicht richtig ausgeschöpft wurde, konnten Sie auf die berühmte „Palme bringen“. Doch Sie kamen auch immer schnell wieder `runter; denn auch wenn Sie schon ´mal leicht in Rage geraten, Ihr Zorn verraucht so schnell wie er gekommen ist und Sie sind in keiner Weise nachtragend.

Ihre Fachkompetenz und Ihre Erfahrung haben Sie, Herr Löhe, auch an die jüngere Generation der Auszubildenden weitergegeben und üben seit 1981 im Nebendienst u. a. eine Lehrtätigkeit als Dozent am Rheinischen Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Köln aus.

Hauptamt – Nebenamt, fehlt nur noch das Ehrenamt. Auch hier waren Sie sehr engagiert und 30 Jahre lang Kreisgeschäftsführer des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge. 1998 wurden Sie für Ihre Verdienste mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Der Volksbund kämpft gegen das Vergessen an. Je länger der Krieg zurückliegt, um so schwieriger wird es, dem schwindenden Interesse entgegen zu treten und gegen Vorurteile anzukämpfen. Sie, Herr Löhe, haben mit Ihrem Einsatz dazu beigetragen, das Anliegen des Volksbundes in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Ich denke da beispielsweise an die jährlichen Haus- und Straßensammlungen, die Sie als Geschäftsführer organisiert haben.

Ob im Haupt-, im Neben- oder im Ehrenamt, immer sind Sie Ihren Aufgaben geradlinig, konsequent und engagiert nachgegangen.

Dieser kleine Rückblick, lieber Herr Löhe, zeigt deutlich, dass Sie auf eine erfolgreiche Zeit beim Rhein-Sieg-Kreis zurückschauen können.

Ich danke Ihnen für fast 40 Jahre Einsatz und verdienstvolle Arbeit, die Sie zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger geleistet haben und wünsche Ihnen für den Ruhestand die Muße, all das zu unternehmen, wozu in der Vergangenheit sicherlich schon ´mal die Zeit fehlte.

Wir alle wissen ja, dass Ihre Leidenschaft der Jagd gilt. Nicht unerwähnt lassen will ich, dass Sie als Waidmann mit Leib und Seele auch hier seit Jahren verantwortlich in der Jägerschaft des Kreises mitarbeiten. Seit über 20 Jahren sind Sie Mitglied im Jägerprüfungsausschuss, 2000 haben Sie den Vorsitz übernommen.

Ich denke, Ihrem Hobby werden Sie auch in Zukunft viel Zeit widmen und wünsche Ihnen darüber hinaus, dass Sie die Zeit genießen, mit einer Zigarre und einer guten Flasche Wein, so ganz nach Ihrem Geschmack.

Ihnen und Ihrer Frau für die Zukunft alles Gute, Zufriedenheit und Gottes Segen!